

Der Alerseeligsten Jungfrawen MARIAE Alte und Neue zu Dettelbach geschenehene Wunderzeichen. Durch den Hochwürdigem in Gott Vatter und Herrn /Herrn EV-CHARIVM SANG, der Heyligen Schrifft Doctorn /Bischoff zu Augustopoli /und Weihbischoff zu Würtzburg /mit sonderbarer Trew und Fleiß in Latein beschriben. Jetzunder aber /durch den Ehrenhaften Wolgelehrten Herrn Jaohann Vietorn Fürstl: Würtzb: Rathschreibern /dem gemeinen Mann zur Nachrichtung in Teutsche Sprach transferirt. Getruckt in der Fürstlichen Statt Würtzburg durch Georgium Fleischmann. Anno Domini M. DC. VII.

Kompilger erwehren sich mit St. Sebalds Hilfe der Straßenräuber

Vergangner zeit kamen Sechs Pilgram in die Stadt Nürnberg /des fürsatz /gen Rom zu den heiligen Steten zu wallen. Und als sye das Münster des heiligen patrons sand Sebalds und sein erwidige begrebnuß heymsuechten /auch sein grosse heiligkeit unnd wunderwerck offentlich vernamen /ruefften sye zu ime /bittende /daß er sie haylsamlich und sicher gen Rom und wider anhayme belayten /und vor ferlikaiten bewaren /verhyessen auch einmütiglich /das sye alsdann /so sie widerkomen /und sich auff ein tagreyß gegen Nürnberg nahen würden /parfuß zu seinem grab kommen wolten. Und do sie in das Welschlandt /und schier gen Rom kamen /wurden sie durch etlich straßrauber mit gewalt angerendt /die sie auch understunden zu berauben. Aber dieselben pilgram aus einer sondern tröstlichen untzweifelichen hoffnung /die sie zu sand Sebald hetten /wurden gegen disen beschedigern ermanet /zuckten ire walstecken /und nit allein erwerten /und hielten sie sich derselber mit gewalt auff /Sonder fiengen sie auch /und führten die biß nahent gen Rom /do sie getrauten vor inen sicher zu sein /alda liessen sie die widerumb von inen komen. Als sie nun am widerweg waren /und auff vier meyl wegs zu Nürnberg kommen /wurden sye von zweyen Straßbeschedigern /die mit irem harnisch und were gerüst warn /Nemlich der ain mit einem gespannten Armbrost /der annder mit ausgetzogen schwert abermalen angewendet und benöttigt /ir habe auffzulegen. Aber dise Pilgram in bedacht voriger hilff /die inen durch den heiligen sandt Sebald ertzaigt was /gewunnen widerumb ein hertz und tröstliche hoffnung /ergriffen ire stecken /erwerten sich dißer Straßrauber /drangen auch inen bede ire were ab /machten sye bede flüchtig und weerloß. Weliche abgedrungene were sie auch mit entplosten füessen zu einemu zaichen grosser empfangener genaden / zu dem Grab dises heiligen sand Sebalds prachten /und ertzeleten diße geschichten dem Pfarrer sand Sebalds gotshauß /herren Albrechten Krauter /der das allem volck offentlich verkündigt /und dasselbig schwert zu sand Sebalds grab ließ hencken /alda es noch hangt.

Joh. Christophori Wagenseilii De Sacri Rom. Imperii Libera CIVITATE NORBERGENSI COMMENTATIO. Accedit DE GERMANIAE PHONASCORUM Von der Meister-Singer /Origine, Praesentia, Vtilitate, et Institutis, Sermone Vernaculo Liber. Altdorf / MDCXCVII.